

Rollenprofil (Szenario 1)

Belgien

	Hauptstadt	Brüssel	
	Sprachen	Niederländisch, Französisch, Deutsch	
	Einwohner	11 Millionen	
	BIP pro Kopf	ca. 36.000€	
	Arbeitslosenquote	8,5%	

Sie sind Vertreterin/Vertreter des Landes Belgien. Belgien ist in zwei Teile geteilt: Flandern und Wallonien. In Flandern spricht man Niederländisch, in Wallonien Französisch. Außerdem gibt es auch einen kleinen Teil, wo man Deutsch spricht. Die Belgische Wirtschaft ist relativ stark im Vergleich mit anderen Ländern aus der EU. Auch in Zukunft sollte die Wirtschaft stabil bleiben: Ihnen wird ein Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Ihre Arbeitslosenquote könnte zwar niedriger sein, ist im europäischen Vergleich aber gut.

Belgien war ein Gründungsmitglied der Europäischen Union. Von Anfang an waren Sie ein Teil der Europäischen Union. In Brüssel befinden sich fast alle wichtigen europäischen Institutionen. Daher wird die Stadt auch „Hauptstadt Europas“ genannt. Belgien ist kein großes Land in der EU, aber auch keines der ganz kleinen Länder. Ihr Einfluss ist begrenzt, Sie sind aber auch nicht unwichtig: Belgien ist ein fester Teil Europas. Genau wie Europa ist auch Belgien eine Gemeinschaft, die sich aus mehreren Teilen zusammensetzt: Flandern und Wallonien. Daher kennen Sie viele Probleme in Europa bereits aus Belgien. Zum Beispiel die vielen Sprachen.

Belgien ist klar für eine weitere europäische Integration. Sie wissen genau, dass Sie Europa brauchen, um in der Welt gehört zu werden. Darum wollen Sie ein starkes Europa mit vielen Kompetenzen. Natürlich sollen nationale Kulturen erhalten bleiben. Aber Sie wünschen sich auch, dass die Union immer weiter zusammenwächst und eine Einheit ist.

Sie wissen aus eigener Erfahrung, dass es schwierig ist, wenn mehrere Regionen zusammenarbeiten. Auch die Zusammenarbeit der drei Teile von Belgien (Flandern, Wallonien und dem deutschsprachigen Teil) ist nicht immer einfach. Das funktioniert dann gut, wenn alle (die Großen und die Kleinen) am Ende das Gefühl haben, dass sie mitentscheiden durften. In der Abstimmungsfrage setzen Sie sich deshalb für den Vorschlag ein, dass mindestens 55% der Staaten zustimmen müssen, die 65% der Bevölkerung repräsentieren (Vorschlag 3). Sie sind für eine weitere Integration Europas. Sie sind der Meinung, dass dieser Vorschlag die Europäische Einigung voranbringt. Darum sind Sie gegen den Vorschlag, dass weiterhin alles einstimmig entschieden werden muss (Vorschlag 4). Dies würde den Integrationsprozess langsamer machen.